

CHAM

MELDUNG VOM 15.06.2009, 18:15 UHR

## Rimbach: Ferdinand Bachl – Fingerhaklerkönig

**RIMBACH.** Auch wenn die 56. Bayerische Meisterschaft im Fingerhakeln, die am vergangenen Sonntag in Rimbach abgehalten wurde mit 96 aktiven Haklern in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen etwas schwach besucht war, konnten sich die Zuschauer nicht über spannende Wettkämpfe beklagen. Die Teilnehmer schenkten sich nämlich nichts und zogen im wahrsten Sinne des Wortes was das Zeug, bzw. was der Finger hielt.

Obwohl die Hakler aus dem Bayerischen Oberland dominierten, errangen auch die Fingerhakler aus dem Bayerischen Wald etliche Punkte für die Gauwertung, allen voran Ferdinand Bachl, der im Leichtgewicht den Bayrischen Meistertitel verteidigte. Daniel Graf, Johannes Falter, Alois Paulus, Thomas Fruhmann-Berger sen., Stefan Müller und Stefan Graf kamen ebenfalls in die Punkteränge. In der Gauwertung siegten die Hakler aus dem Ammergau. Der Bayerwald kam auf den fünften Platz.

Auch wenn sich die anfangs sorgenvollen Mienen der Verantwortlichen wegen der geringen Zahl von Anmeldungen später wegen einiger Nachmeldungen noch aufhellten, so ganz zufrieden war man mit der Teilnehmerzahl nicht. Aber hier hatte das Wetter seine Hand im Spiel. Die nach langer Schlechtwetterperiode jetzt schöne Witterung hinderte so manchen Hakler daran, nach Rimbach zu kommen, um zur Meisterschaft anzutreten, weil es zu Hause galt in der Landwirtschaft zu arbeiten.

Als dann die Wettkämpfe in den einzelnen Gewicht- und Altersklassen begannen und das Kampfgericht die einzelnen Hakler an den Hakltisch rief, waren dies aber vergessen. Es stand nur noch der urbayerische Kraftsport im Mittelpunkt des Interesses. Nicht nur die aktiven Hakler, sondern auch deren Vereinskameraden und viele Schlachtenbummler verfolgten die Wettkämpfe und nicht zuletzt auch eine beachtliche Zahl von Zuschauern, die wegen dieser Veranstaltung ins Festzelt des Rimbacher Fingerhaklvereins gekommen waren. Und die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten.

Der Haklring der Akteure wurde von den Schiedsrichtern genau in der Mitte des Tisches platziert und auf das Kommando „Zieht“ versuchten die Teilnehmer den Gegner über den Tisch zu ziehen. Während der eine oder anderen Kampf oft schon in Sekunden entschieden war, kämpften andere mit aller Kraft dagegen an, nachzugeben oder den Haklring dem Gegner zu überlassen. Dabei feuerten die Zuschauer die Hakler an. Auffallend ist bei den Fingerhaklern das hohe Maß an Fairness. Denn nach jedem Wettkampf gibt es zwischen den Gegnern einen Handschlag, ein Schulterklopfen oder gar eine Umarmung und den Glückwunsch an den Sieger. Und auch wenn so mancher Finger unter der Belastung etwas lädiert wurde, einem echten Fingerhakler macht dies wenig aus.

Je näher die Entscheidung in den einzelnen Klassen rückte, umso größer war natürlich auch die Spannung wer den Meistertitel für sich entscheidet. Es ist dann auch so der Brauch, dass die Meister und Vizemeister nach ihrem letzten Wettkampf von den Vereinskameraden auf den Schultern von der Bühne getragen werden. Auch das Bayerische Fernsehen machte Aufnahmen von der Haklmeisterschaft in Rimbach.

Während einer Pause in der Mittagszeit richteten der Landesverbandsvorsitzende Anton Bader, Schirmherr Theo Amberger und der Vorsitzende des Rimbacher Haklvereins Ferdinand Bachl Grüße an die Teilnehmer und Zuschauer.



Das kostet Kraft in den Fingern.

Sie dankten allen aktiven Haklern für ihre Teilnahme. Der Vorsitzende des Landesverbandes dankte dem Rimbacher Haklverein für das Ausrichten der diesjährigen Bayerischen Meisterschaft und lobte die gute Organisation.

Nachdem alle Wettbewerbe in den verschiedenen Klassen abgeschlossen waren, nahmen der Landesverbandsvorsitzende, der Schirmherr und der Vorsitzende des Rimbacher Haklvereins die Siegerehrung vor. Für jeden Teilnehmer gab es eine Urkunde und zusätzlich konnten sich alle aus einem überaus großem Preisprogramm einen Pokal oder einen Sachpreis aussuchen.

Der Landesverbandsvorsitzende gab zunächst die Gauwertung bekannt und überreichte den Wanderpokal an den erfolgreichsten Gau. Dies war heuer der Ammergau, dessen Hakler 44 Punkte erringen konnten.

Der Gauvorsitzende dankte seinen Haklern für die sehr guten Leistungen, obwohl er am Morgen bei der Fahrt nach Rimbach kein so gutes Gefühl hatte, wie er betonte. Lob zollte er dem Rimbacher Haklverein und verband seinen Dank zugleich auch mit der Einladung zur Alpenländischen Meisterschaft, die am 12. Juli vom Ammergau ausgerichtet wird.

Der Schirmherr, Bürgermeister Theo Amberger zeigte sich erfreut über die spannenden Wettkämpfe an diesem Tag und wünschte allen Teilnehmern eine gute Heimfahrt und vielleicht auch ein Wiedersehen in Rimbach.

Diesem Wunsch schloss sich auch Ferdinand Bachl an, der aber auch schon ankündigte, dass sich die Hakler ja in vier Wochen wieder bei der Alpenländischen Meisterschaft in Antdorf treffen werden.

**Mittwoch, 23.12.2009**

**URL:**[http://www.mittelbayerische.de/region/cham/cham/artikel/rimbach\\_ferdinand\\_bachl\\_finger/414324/rimbach\\_ferdi](http://www.mittelbayerische.de/region/cham/cham/artikel/rimbach_ferdinand_bachl_finger/414324/rimbach_ferdi)